

Motion Henri-Charles Beuchat (SVP): Willkommen zum Stillen und Wickeln!

Säuglinge und Kleinkinder folgen ihrem eigenen körperlichen Rhythmus. Für Eltern bedeutet das, auch unterwegs auf Stillen, Füttern oder Wickeln des Kindes vorbereitet zu sein. Manche Mütter haben Hemmungen, ihre Babys in der Öffentlichkeit zu stillen. Und wenn sie in Cafés stillen, fühlen sich nicht alle Mütter wohl. «Manche Familie hat schon schräge Blicke zugeworfen bekommen». Die vorliegende Motion will das ändern – und den Familien Räume zum Stillen und Wickeln in geeigneten Liegenschaften der Verwaltung zur Verfügung stellen (Öffentlich zugängliche Verwaltungsgebäude).

In der Berner Innenstadt gibt es bereits etliche Orte, wo stillende Mütter willkommen sind. Darunter befinden sich bemerkenswert viele Apotheken, die ihre Beratungsräume zur Verfügung stellen. Doch in einer Apotheke zu stillen ohne etwas zu kaufen? Wer macht das schon? Daher entspricht es einem Bedürfnis, dass Mütter mit Ihrer Familie in Räumen ohne latenten Konsumzwang stillen und wickeln können.

Der Gemeinderat wird beauftragt dem Stadtrat eine Vorlage zu unterbreiten welche:

1. Müttern und Familien Still- und Wickelzimmer in dafür geeigneten Verwaltungsgebäuden der Stadt Bern zusichert (Die Räumlichkeiten sollen in freundlicher Atmosphäre gestaltet sein.).
2. Die erwähnten Still- und Wickelzimmer ausschildert und auf der App der Stillförderung Schweiz (mamamap) oder einer anderen geeigneten App aufschaltet.
3. Mit einem Projekt «Willkommen Baby» aufzeigt, welche speziellen Angebote die Stadt Bern für junge Familien mit Säuglingen und Kinder bis vier Jahre anbietet und wo der Gemeinderat noch Handlungsbedarf sieht.

Bei der aktuellen Gestaltung und Planung des öffentlichen Raums in der Stadt Bern, kommen junge Familien mit Säuglingen und Kleinkinder zu kurz. Deren Nutzungsansprüche sind gleich zu gewichten wie andere Anspruchskonkurrenten des öffentlichen Raums.

Bern, 20. September 2018

Erstunterzeichnende: Henri-Charles Beuchat

Mitunterzeichnende: Alexander Feuz, Daniel Lehmann, Kurt Rüeegsegger, Roland Iseli

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Es kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags, und die Entscheidverantwortung bleibt bei ihm.

Zu Punkt 1:

Geeignete Verwaltungsgebäude wären insbesondere solche mit Publikumsverkehr. Aufgrund der Platzsituation in den entsprechenden Liegenschaften, insbesondere Bundesgasse 33, Prediger-gasse 5, Predigergasse 4 – 10, Effingerstrasse 21 und Schwarztorstrasse 71 ist es schwierig, permanent freie Räumlichkeiten ausschliesslich fürs Stillen zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderat ist aber bereit, im Hinblick auf einen Prüfungsbericht abklären zu lassen, wo entsprechende Räume fürs Stillen ausgeschieden oder zusätzlich genutzt werden könnten. Solche Räume könnten

gleichzeitig auch von stillenden Stadtmitarbeiterinnen genutzt werden. Für diese ist es nämlich oftmals auch schwierig, fürs Stillen oder Abpumpen eine ungestörte Ecke zu finden.

In den Verwaltungsgebäuden an der Predigergasse 5 und Predigergasse 4 – 10 sind bereits Wickeltische vorhanden. An der Bundesgasse 33 wird bei der Toilettenanlage am Empfang ein Wickeltisch montiert. Weiter soll im Beerhaus (Bümplizstrasse 45), an der Zieglerstrasse 62, im Meerhaus, an der Bundesgasse 38 sowie an der Frankenstrasse 1, an geeigneter Stelle ein Wickeltisch bzw. Wickeltable montiert werden.

Zu Punkt 2:

Je nach Ergebnis der Abklärungen zu Punkt 1 wird entschieden werden, in welcher Form auf Wickel- und Stillmöglichkeiten in städtischen Verwaltungsgebäuden aufmerksam gemacht werden kann. Dort, wo Wickelmöglichkeiten vorhanden sind oder neu geschaffen werden, werden diese beschildert.

Zu Punkt 3:

Bern soll als Familienstadt wahrgenommen werden. Der Gemeinderat will insbesondere junge Familien mit kleinen Kindern gut erreichen. Bereits heute offeriert die Stadt allen Eltern mit einem ersten Kind bis zum Alter von sechs Jahren die Elternbriefe der pro juventute sowie die mehrsprachige, jährlich erscheinende Broschüre «Unser Kind» für fremdsprachige Eltern. Dazu werden wichtige Ansprechstellen wie die Mütter- und Väterberatung oder Primano in einem Flyer bekannt gemacht. Der Gemeinderat ist bereit, seine postalische Kommunikation mit Eltern von Babys und kleinen Kindern sowie seine elektronische Kommunikation diesbezüglich zu überprüfen und bei Bedarf zu verbessern.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Kosten für die Montage von Wickeltischen können über das Globalbudget von Immobilien Stadt Bern finanziert werden. Zu weiteren Kosten kann derzeit noch keine Aussage gemacht werden. Aufs Personal hat der Vorstoss keine Auswirkungen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Bern, 6. März 2019

Der Gemeinderat